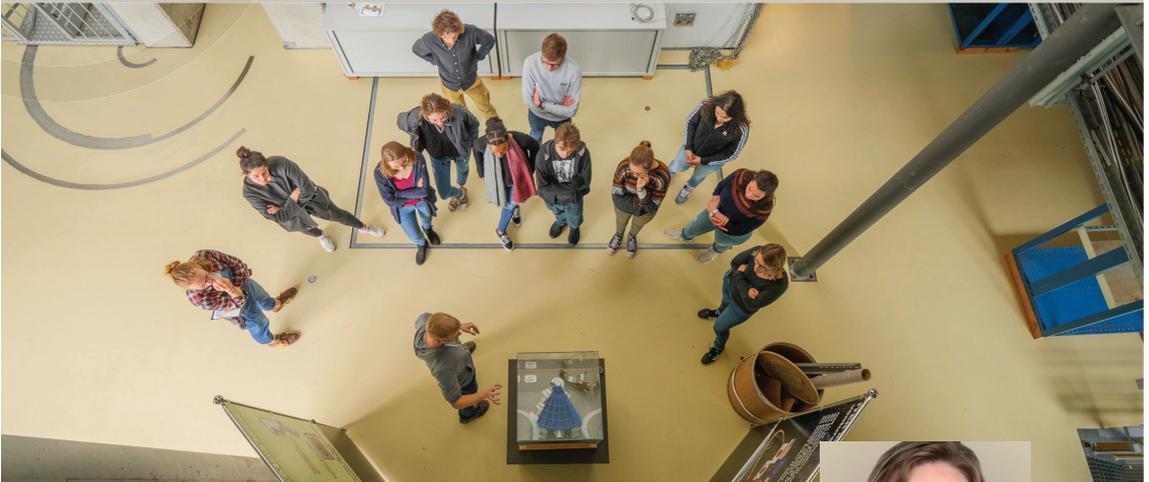


# HOCHSCHUL- SONNTAG

1. Adventssonntag  
29. November 2020



« Es liegt an uns heute,  
den Klimaschutz in allen  
Bereichen der Gesellschaft  
voranzutreiben. »



*Hanna Mirjam Schübel  
Diplomassistentin  
UniFR\_ESH Institut*

Die Universität Freiburg begegnet dieser Herausforderung mit entsprechenden Ausbildungsprogrammen in Umweltgeisteswissenschaften und Ethik. Mit Ihrer Kollekte zu Gunsten der Universität Freiburg tragen Sie dieses Anliegen mit.

**UNI  
FR**

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

Kollektenertrag 2018  
**CHF 365'444.44**

## Zuwendungen 2019

Schwerpunkt Ethik	CHF	200'000.00
Schwerpunkt Umweltgeisteswissenschaften	CHF	100'000.00
Verschiedene Forschungsprojekte	CHF	10'000.00
Wissenschaftliche Publikationen	CHF	5'398.90
Stipendien an Studierende aus Entwicklungsländern	CHF	54'000.00
Organisation Kollekte Hochschulsonntag	CHF	6'968.50
<b>Total Zuwendungen</b>	<b>CHF</b>	<b>376'367.40</b>

Kollekte zu Gunsten der Universität Freiburg am 1. Adventssonntag,  
29. November 2020 in Ihrer Pfarrei oder über PC 17-998-5

### Hinweis für die Pfarreien

Wir bitten Sie, die Hochschulkollekte mit dem Vermerk «Universität Freiburg»  
auf das Konto Ihres Ordinariates zu überweisen.

#### Impressum

Herausgeber: Kommission für den Hochschulsonntag der Universität Freiburg/Schweiz

Fotos: Unicom, UniFR\_ESH Institut, zVg

Gestaltung: Piment Graphic Design, Givisiez

Druck: Uniprint, Freiburg



## Aufruf der Schweizer Bischöfe für den Hochschulsonntag 2020

Eine christliche Lebensform im Rahmen der katholischen Kirche geht mit sozialem Engagement, politischer Verantwortung und wissenschaftlicher Forschung einher. Glauben und Wissen bilden keinen unversöhnlichen Gegensatz. Dies war die Überzeugung des Freiburger Staatsrats Georges Python, als er 1889, vom Grossen Rat des Kantons Freiburg unterstützt, die Universität Freiburg ins Leben rief. Diese Überzeugung war vom Anfang an wegleitend für die Entwicklung einer mehrsprachigen und internationalen Universität, an der heute mehr als 10'000 Frauen und Männer aus 110 Ländern studieren.

Am Puls der Zeit und im Bewusstsein ihres gesellschaftlichen Auftrags sucht die Universität Freiburg sich in Lehre und Forschung mit jenen Fragen auseinanderzusetzen, die für eine nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft von zentraler Bedeutung sind. Dank der Mittel aus der Hochschulkollekte können erfolgreich zwei interdisziplinäre Schwerpunkte angeboten werden: einen Schwerpunkt in Ethik, in dem die gesellschaftsethischen Aspekte in den Bereichen der Medizin, der Medien und Kommunikation sowie der Wirtschaft erforscht werden und einen interdisziplinären Schwerpunkt im Bereich der Umweltgeisteswissenschaften.

Papst Franziskus schreibt in seiner Apostolischen Konstitution «Die Freude der Wahrheit (Veritatis Gaudium)» (2017), die universitäre Ausbildung sei heute mit einem regelrechten Zeitenwandel konfrontiert, der von einer umfassenden anthropologischen und sozio-ökologischen Krise gekennzeichnet ist. Der Papst weist auf die gesellschaftlichen Brüche hin, auf die kulturellen Veränderungen, die mit grosser Geschwindigkeit eintreten, auf die Finanzkrisen - heute kann man auch die globale medizinische Krise der Pandemie hinzufügen. Diese Herausforderungen verpflichten die Universitäten «das Modell globaler Entwicklung in eine andere Richtung zu lenken und den Fortschritt neu zu definieren ... es ist notwendig, Leaderships zu bilden, die Wege aufzeigen» (Veritatis Gaudium 3).

Die Universität Freiburg weiss sich diesen Herausforderungen aufgrund ihrer christlich-humanen Tradition besonders verpflichtet. Die Schweizer Bischöfe unterstützen von Herzen die Kollekte zugunsten der Universität Freiburg.

## **Ethik+: Den Horizont erweitern**

Das Jahr 2020 ist zutiefst geprägt von der Erfahrung der grundlegenden Verletzlichkeit des Menschen, der sich seiner Sterblichkeit wieder bewusst geworden ist. Ein kleiner Virus hat nicht nur die Verletzlichen und die in prekären Verhältnissen Lebenden, sondern auch den gesamten Planeten in die Knie gezwungen und die Welt der Wirtschaft, Technologie und Bildung mitgerissen. Indem sie die Ungewissheit des menschlichen Lebens offenbart, lädt uns diese Krise ein, anzuerkennen, dass wir unser Leben nicht unter Kontrolle haben und uns für eine neue Dimension der Existenz öffnen sollten. Eine Zeit der Krise - wenn wir uns auf die Etymologie beziehen - impliziert Unterscheidungsvermögen und Entscheidung. Die Krise ist daher eine Chance für eine Erneuerung unserer Fragestellungen, auch und gerade in Bezug auf die Ethik.

In diesem Kontext einer gleichzeitig sozialen, wirtschaftlichen und existentiellen Krise haben die Studierenden des ersten Jahrganges des zweisprachigen Programms Ethik+ der Universität Freiburg einen Teil ihrer Ausbildung in Ethik abgeschlossen. Dieses Programm, das durch die Unterstützung der Schweizer Katholiken am Hochschulsonntag ermöglicht und gefördert wird, ist für sie eine Gelegenheit, Fragen zu vertiefen, die sie normalerweise während ihres Studiums nicht haben. Interdisziplinarität und das Hin und Her zwischen Theorie und Praxis werden sehr geschätzt und ermöglichen es ihnen, eine neue Perspektive einzunehmen.

Nach Meinung der Studierenden ist es «eine aufregende und sehr nützliche Erfahrung für meine zukünftige Karriere». Sie betonen, wie wichtig es ist, «Studierende aus anderen Fakultäten zu treffen, die ein gemeinsames Interesse an Ethik haben» und «neues Wissen ausserhalb des Studienfachs zu erwerben». Die Kurse «erweitern meinen Horizont, indem sie ethische Fragen in die Probleme integrieren, mit denen ich in meinem Studium oder Berufsleben konfrontiert bin». So ist die Zeit der Krise eine Gelegenheit, sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche ethische Reflexion zu öffnen und zu vertiefen.

Prof. Tit. Bernard Schumacher  
Kordinator des Interdisziplinären Instituts für Ethik und Menschenrechte (IIEDH)  
Universität Freiburg

## Viele motivierte Studierende in den Umweltgeisteswissenschaften

Die Klimabewegung zeigt es jeden Tag. Viele, insbesondere junge Menschen engagieren sich stark für den Klimaschutz, für Gerechtigkeit, aber auch andere Herausforderungen der Nachhaltigkeit. Dieses grosse Interesse zeigt sich auch in unseren interdisziplinären Studiengängen der Umweltwissenschaften und Umweltgeisteswissenschaften. Diesen Herbst konnten wir mit unserem speziellen Fokus auf geisteswissenschaftliche und ethische Fragestellungen etwa einen Drittel mehr Studierende gewinnen. Auch unser neues Masterprogramm ist auf grosses Interesse gestossen.

Ziel unserer Studiengänge ist es, Umweltwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler auszubilden, die nicht nur über zentrale naturwissenschaftliche und ökonomische sondern auch geisteswissenschaftliche und ethische Kompetenzen verfügen. Mit einem vergrösserten Forschungsteam werden wir ab nächstem Jahr eine prinzipienbasierte Entscheidungsmatrix entwickeln, die in der Umweltpraxis helfen soll, ethische Konflikte zu analysieren und zu entscheiden. Hierfür investieren wir in drei exemplarische Fallanalysen: Für die Klimaanpassung in Bergregionen, das Management von gebietsfremden Arten und die Praxis des Wildtierschutzes untersuchen wir die relevanten ethischen Konflikte.

Wir sind dankbar um die Zuwendungen der Katholikinnen und Katholiken der Schweiz, ohne die wir als Institut nicht existieren würden. Danke, dass Sie uns weiterhin unterstützen.

[www.unifr.ch/env](http://www.unifr.ch/env) 

Prof. Ivo Wallimann-Helmer  
Direktor UniFR\_ESH Institut



# Fürbitten

## Am Hochschulsonntag der Universität Freiburg und dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung 1. Advent, 29. November 2020:

P – Guter Gott, an diesem Sonntag solidarisieren wir uns besonders mit der gesamten Universität Freiburg, der Hochschule der Schweizer Katholiken. Sie bemüht sich um gute und umfassende Bildung unserer jungen Menschen. Mit ihr wenden wir uns mit unseren Bitten an den kommenden Herrn:

L –

1. Du lädst uns ein, wachsam zu sein: Gib, dass gute Bildung und gesunder Hausverstand die Menschen vor Radikalismus und Fundamentalismus bewahren.
2. Du forderst uns auf, unsere Welt zu entdecken: Fördere die Offenheit für Unbekanntes, für neue Ideen und Projekte, damit die Menschen wohlwollend aufeinander zugehen und sich um gegenseitiges Verständnis bemühen.
3. Dein Auftrag ist es, unsere Nächsten zu lieben: Schenke allen Menschen Selbstvertrauen und Zuversicht, die mit Einschränkungen und Behinderungen leben müssen.
4. Du hast uns vorgelebt, die Schwachen aufzurichten: Stärke alle, die sich für Menschen mit besonderen Anforderungen einsetzen, sie unterstützen und begleiten.
5. Wir sind verantwortlich für unsere Schöpfung und Natur: Fördere die Neugier der Menschen, dass sie deine Schöpfung achten und wertschätzen, und nicht müde werden, dich, Gott, in allen Dingen zu suchen.
6. Wir sind gerufen, unsere Welt zu gestalten: Gib, dass gut ausgebildete und ethisch verantwortlich handelnde Menschen die Gesellschaft in unserem Land gestalten.
7. Du versprichst deinen Jüngerinnen und Jüngern eine Wohnung im Himmel: Schenke allen Verstorbenen das Licht deiner liebenden Gegenwart und Geborgenheit in deinen Händen.

### Schluss

P – Guter Gott, Jesus hat uns verheissen, dass er unsere Welt zu einem guten Ende führen wird. Wir danken dir für deine Treue in Christus Jesus, unserem Bruder und Herrn.

**A – Amen**

## Ankündigung der Kollekte

Die heutige, von den Schweizer Bischöfen empfohlene Kollekte ist für die Universität Freiburg bestimmt, die 1889 als Universität der Schweizer Katholiken gegründet wurde.

Ihre Spende unterstützt Studiengänge in Ethik für Studierende aller Fakultäten und den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften. Die Kollekte bietet zudem Unterstützung für Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und Stipendien für Studierende aus Schwellenländern an.

Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit!



## Hochschulsonntag Universität Freiburg: Geschichte und Entwicklung

Die Universität Freiburg i.Ue. wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholiken gegründet. Neben der moralischen wurde je länger je mehr auch die materielle Unterstützung durch die Kirche nötig. Ab 1934 und seit 1949 geregelt mit einem Abkommen zwischen den Schweizer Bischöfen und dem Kanton Freiburg wird jährlich am 1. Adventssonntag der Hochschulsonntag begangen und die Kollekte für die Universität Freiburg aufgenommen. Diese finanziellen Mittel, die bis Ende der 1980er Jahre über eine Million Franken betragen, waren für die Universität lange Zeit von grosser Bedeutung und machten einen wesentlichen Teil des Budgets aus. Verwendet wurde die Kollekte für Personalaufwendungen, wissenschaftliche Zwecke, Bauten, allgemeine Aufgaben der Universität und die Studentenschaft.



Mit der zunehmenden Zahl der Studierenden, verbunden mit dem Anstieg der Kosten und neuen Finanzierungsmodellen, den gesellschaftlichen, weltanschaulichen und bildungspolitischen Veränderungen, der Säkularisierung sowie der Auflösung des katholischen Milieus und des durchstrukturierten Verbandskatholizismus, hat sich auch die Bedeutung der Freiburger Hochschule als Universität der Schweizer Katholiken sowie der Kollekte geändert. Heute werden insbesondere interdisziplinäre Schwerpunkte in Lehre und Forschung wie beispielsweise Ethik oder Environmental Humanities unterstützt. Zudem werden Publikationen, Stipendien, Anlässe und Einzelprojekte mit Beiträgen bedacht. Dabei steht die Orientierung an christlich-humanistischen Werten im Vordergrund.

[www.unifr.ch/hsr/de/hochschulsonntag/geschichte.html](http://www.unifr.ch/hsr/de/hochschulsonntag/geschichte.html) 